Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 3 (1913)

**Heft:** 33

**Artikel:** Der Kinematograph für Taubstumme und Schwachsinnige

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-719717

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schauerraum. Ift unentwegt und justament mit Tang- zu vermitteln und ihrer teilhaftig werden zu lassen, wie couplets, aktuellen Dialogicherzen und kombinierten Si= couplets, aktuellen Dialogicherzen uid kombinierten Si= chas machen aus ihren Gräbern einen Ausflug in's Kino. Das gibt Gelegenheit zu Riffenbach-Reminiszenzen und pointierten Serenissimussituationen. Gin jüdischer The= ateragent ist mit dabei. Also sehlen der Jargonwitz und das Ergötliche eines Schacherdialogs zwischen ihm und dem Kinodirektor auch nicht. Der Hauptelou aber ist, daß Manelaos in seiner dreitausendjährigen Naivität sich in die Tänzerin verliebt, die über die Leinwand gaufelt und dann aus dem Zuschauerraum eine Remeplacantin sehr zum Unwillen des empörten Gallen herbeigeschafft werden muß. Was wieder bald im Bühnenraum, bald auf der Filmfläche, bald in Kombinationen beider eine Fülle von ulkigen Szenen nach sich schleift, deren Hintergrund die verschiedenen Gegenden der Adria = Ausstellung bilden und die, am Ententeich beginnend, im Trocadero enden und schließlich ihren Abschluß mit dem Abschluß der Kino= probe finden, als die zu guter Lett das ganze Duiprogno erscheint. Den König und seine Begleiter agierten die Herren Nefut und Bratl mit pfiffiger Laune und einer anmutig variierten Art von Verdummung höchst erhei= ternd. Als Theateragent sprach Herr Beder den Dialeft, der in der Nähe des Schauplates dieser Szenen viel ge= hört wird, höchst nuancensicher, und Fräulein Bonnat tanzte und schäferte als improvisierte Tänzerin ebenso vortrefflich, wie Herr Otto, der Regisseur des Schwanks, den aufgeregten Direktor in Nöten und königlichen Bunft= ausstrahlungen mit beluftigend zappeliger Nervosität dar= stellte. Zu gutem Ende hat übrigens auch die Musik Robert Stolz' mit ihrem rhytmischen Geschick und ihrer schmiegsamen Methodik sehr gefallen, und die Menge von Arbeit, die in diesen verzwickten und ausgetüftelten Kom= binationssituationen liegt, wurde durch allgemeinen stür= mischen Beifall vollauf gewürdigt.



# Der Kinematograph für Taubstumme und Schwachsinnige.

Der Kinematograph für Taubstumme und Schwachsinnige. Man ist immerdar bestrebt, für jene Unglücklichen, die nicht im Besitze aller Sinne sich befinden, Erleichterungen

schwunden ift, auf der Bühne. Bisweilen auch im Zu- und Erfatz zu ichaffen, um ihnen die Wohltaten der Kultur ihren gesunden Mitmenschen.

> Das Kino ist schon einmal das "Theater der Taubstummen" genannt werden. Und dies mit Recht. Der Mangel an Sprache und Gehör kann durch kinematogra= phische Vorführungen sehr gut ersetzt werden. Zeigt ja doch der Film nichts weiter als eine Art "Zeichensprache" der auftretenden Personen, die auch der Taubstumme sehr wohl versteht. Wenn auf diese Art das Kino gewisser= maßen als ein fünstlerisches Wohltätigkeitsinstitut aufgefaßt werden kann, so kann es anderseits auch als Lehr= mittel für Taubstumme und Schwachsinnige dienstbar ge= macht werden.

> Diesen Weg hat man fürzlich in England und Amerika mit großem Erfolge beschritten. Es wurden daselbst in Taubstummenanstalten und Schwachfinnigenschulen Kine= matographen als Lehrmittel eingeführt. Die ersten Ber= suche übertrafen alle Erwartungen, sodaß man in England das Kino in allen derartigen Anstalten einführen und eine Anstalt gründen will, in der die notwendigen Films her= gestellt werden. Diese Lehrfilms sollen von Männern der Wissenschaft, insbesondere Aerzten und Pädagogen, ent= morfen werden.

> Die Einführung des Films als Lehrmittel in die Taubstummen= und Schwachsinnigen = Anstalten bedeutet nichts anderes als eine Umwälzung in der Pädagogik die= ser Institute. In dem Film dürfte man ein Mittel ge= funden haben, das für jede Disziplin in Frage kommt, soweit sie zu den Unterrichtsgegenständen jener Anstalt gehören. Es bietet sich damit sicherlich zugleich eine Er= leichterung des gesamten Unterrichtes, und zwar sowohl für die Lehrer als auch für die Lernenden. Der Kine= matograph spielt hierbei eine doppelte Rolle. Er ist Lehr= mittel und Unterhaltungsmittel, aber auch Wohltätigkeits= miltel, insofern er allein sich am besten den Auffassungs= fähigkeiten und Möglichkeiten einer bedauernswerten Klasse von Menschen anzupassen vermag. Man kann in der Nutbarmachung des Kinematographen für Taub= stumme und Schwachsinnige einen wichtigen Kultur=Fort= schritt erblicken, eine Errungenschaft, die eine fühlbare Lücke in unserer Erziehungsmethode ausfüllt.



## Siemens-Kohle

anerkannt vorzüglichste Kohle

für Projektionszwecke

Gebrüder Siemens & Co., Lichtenberg bei Berlin

Lager für die Schweiz:

Siemens Schuckertwerke :-: Zweigbureau ZÜRICH